

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N 49. Donnerstag, den 18. August 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es ist verschiedentlich der Wunsch laut geworden, daß sich, zu Erhöhung der Theilnahme am vaterländischen Gewerbefleiß, wie zum ehrenden Anerkennnisse ausgezeichneter Leistungen desselben, ein Actien-Verein bilden möge, der bei den öffentlichen Industrie-Ausstellungen einige der vorzüglichsten Gewerbezeugnisse erkaufe, und sodann durch Verloosung unter die Actieninhaber vertheile.

Die Kürze der Zeit gestattet diesmal nicht mehr, einen vollständigen Plan hierzu auszuarbeiten, und in Verbindung mit wohlwollenden Freunden des sächsischen Gewerbes eine bleibende Anstalt dieser Art zu gründen. Um jedoch sowohl die gegenwärtige Ausstellung schon hierzu zu benutzen, als auch durch Erfahrung zu erproben, welchen Beifall ein solches Unternehmen sich zu erfreuen haben würde, soll damit ein Versuch in folgender Weise angestellt werden:

1) Es werden vom 12. August dieses Jahres an Actien zu 16 Gr. preuß. Courant, sowohl im Local der Industrieausstellung, durch den Commerzien-Deputations-Registrator **S t r a u ß**, als auf der Kanzlei der Commerzien-Deputation, verkauft werden. Auch sollen noch andere, sowohl einheimische als auswärtige Gewerbsfreunde zur Uebernahme des Actienverkaufs ersucht werden. *)

2) Zum 15. September dieses Jahres, an welchem sich zugleich der mittelst Allerhöchsten Specialrescripts vom 13. Juli dieses Jahres verordnete Prüfungs-Ausschuß zu Beurtheilung der ausgestellten Gegenstände versammeln wird, werden alle Diejenigen, welche wenigstens drei ganze Actien erkaufte haben, zu einer Versammlung, deren Ort und Stunde noch bekannt gemacht werden soll, eingeladen werden, um einen interimistischen Ausschuß aus ihrer Mitte zu benennen, der die Anzahl der zu erkaufenden Gegenstände zu bestimmen, deren Auswahl zu treffen und die Verloosung zu besorgen, zugleich aber auch, wenn die Fortdauer des Vereins gewünscht wird, dessen weitere Ausbildung und organische Begründung zu leiten haben wird.

3) Ein Verzeichniß der erkauften Gegenstände nebst deren Geldwerthe wird mit den Ergebnissen der Verloosung öffentlich bekannt gemacht werden.

4) Bis zu Erwählung dieses Ausschusses haftet die Königl. Commerzien-Deputation für richtige Aufbewahrung der eingezahlten Gelder.

Alle Freunde des vaterländischen Gewerbestandes werden demnach ersucht, an diesem gemeinnützigen Unternehmen Antheil zu nehmen, damit unsrer Industrie förderlich zu werden,

*) Siehe nachfolgende Bekanntmachung.

und sich durch einen kleinen Beitrag die Freude zu verschaffen, Besitzer eines ausgezeichneten oder eigenthümlichen Erzeugnisses des sächsischen Gewerbefleißes zu werden.

Dresden, am 11. August 1831.

Königl. Sächsische Landes-Oekonomie-Manufactur- und
Commerzien-Deputation.

Von Einer Hohen Königl. Sächs. Landes-Oekonomie-Manufactur- und Commerzien-Deputation bin ich mit dem Absatze von Actien zu der mit der gegenwärtigen Industrie-Ausstellung verbundenen Verloosung beauftragt, über deren Zweck und Einrichtung vorstehende Bekanntmachung das Nähere besagt.

Es würde überflüssig seyn, für das verehrte Leipziger Publicum noch etwas zur Empfehlung dieser vaterländischen Angelegenheit beizufügen.

Die Actien à 16 Gr. preuß. Courant können zu jeder Stunde des Tages auf meiner Expedition in Empfang genommen werden. Leipzig, den 18. August 1831.

Wilh. Fr. Goetz, Waage-Dir.

Italiens Unruhen 1831.

(Fortsetzung.)

Daß in ganz Italien alle Bessern und Gebildeten mit dem Zustande der Dinge daselbst im höchsten Grade unzufrieden sind, und es zu seyn Ursache haben, kann wohl nur höchstens einem Staatsmanne zweifelhaft seyn, der das Bestehende für das Beste hält, weil es einmal besteht. Die Völker Italiens sind fast zum Gespött geworden. Fast mit Verachtung nennt man ihre Namen. Ein und zwanzig Millionen Menschen, denen die Vorsehung den schönsten Himmelsstrich anwies, seufzen in einem Zustande der Erniedrigung, und unter einer Tyrannie, welche, von der Masse nicht gefühlt, desto mehr das Herz der Bessern verwundet. Im fruchtbarsten Garten der Natur herrscht oft Hungernoth. Vom Meere ringsumher bespült, kennt man kaum den Handel; durch die Alpen geschützt, sieht man sich der Willkühr fremder Söldlinge Preis gegeben. Darüber klagte schon Petrarca^{*)}:

^{*)} Canzone XVI. Die ganze Canzone verdient in politischer Hinsicht gelesen zu werden. Mit denselben Worten würde auch jetzt Petrarca wieder klagen.

Ben provide natura al nostro stato,
Quando dell' Alpi schermo
Pose fra noi e la Tedesca rabbia.

Aber:

Or dentro ad una gabbia
Fere selvagge e mansuete gregge
S'annidan si, che sempre il miglior geme.

Einst glänzte hier die Wissenschaft, und leuchtete durch die ganze Welt, jetzt hat sich hier der Aberglaube sein Reich erbaut, der alle Tage die Welt mit Narren und Nurrinnen bevölkern möchte, welche er zu Götzen, d. h. zu Heiligen erhebt. Statt des Gesetzes herrscht die Willkühr, und dieß in einem Maße, wie es kaum im 19. Jahrhunderte gedacht werden kann, und wo ja einmal das Gesetz spricht, nimmt es die scheußliche Larve der Barbarei vor. Oder hat man vergessen, wie erst in diesem Augenblicke Nädern, Zwickeln mit glühenden Zangen und dergleichen in Sardinien abgeschafft worden ist? Wie viele der schrecklichen Gefängnisse jetzt vermauert werden sollen? Und wäre daran gedacht worden, wenn der legitime Herr daselbst, den Gott selig haben möge, weil er es sonst unmöglich seyn kann, nicht gestorben wäre? Werfen wir, das Gesagte näher zu erhärten, einen Blick auf die einzelnen Staaten Italiens. Oben liegt Sardinien. Es ist gleichsam die Vorwache der Halbinsel gegen Frankreich, und

dem Einflusse desselben nicht entgangen*). So sehr Napoleon auch dort gefaßt worden seyn mag, so wenig ward es besser, als der alte Herrscher aus der Insel Sardinien wiederkehrte, und mit ihm die Willkühr, der ärgste Geistesdruck ihren Thron aufschlugen. Man schlage die erste, beste Reisebeschreibung auf, um zu erfahren, mit welcher Wuth von den Büchern, die hier Alles durchwühlen, besonders nach Büchern gesucht wird. Das trockenste Wörterbuch ist ihnen verdächtig, und keine Grammatik entgeht ihrem Mißtrauen. Wer auch nur durchreisend ein Buch bei sich führt, muß Verfasser, Titel, Preis, Druckort, Jahreszahl, Bändezahl und den Einband schriftlich angeben. Eine solche Kleinigkeit vergessen, und das Buch ist verfallen! Wie die in einem solchen Lande geschriebenen Bücher und Zeitschriften beschaffen sind, läßt sich denken. Wurde doch vor einigen Jahren den Uermern verboten, ihre Kinder im Schreiben und Lesen unterrichten zu lassen. Am Meisten seufzt der stolze Genueser unter diesem Drucke. Er macht aus seinem Hass gegen den sardinischen Hof gar kein Hehl. Als dem Adel hier der Eid der Treue, oder eine Summe von tausend Scudi's im Falle des Widerspruchs, abverlangt wurde, sendeten gleich fünf der ersten Familien jede ihre tausend Scudi's Strafe ein. Eine sechste begab sich in den Schutz des russischen Consuls.

*) Schon vor hundert Jahren war die französische Sprache dort so gewöhnlich, wie die italienische. „Kömmt ein Mailänder, ein Venetianer, oder ein Genueser nach Turin, so haben sie (die Turiner) die Gewohnheit zu sagen: „Das ist ein Italiener!“ erzählt schon Goldoni in s. Gesch. seines Theaters, II. S. 116. Leipz. 1788.

Auß dem Reiche Sardinien gelangt man nach der Lombardei, dem deutschen Italien, wie man es nennen könnte, denn 100,000 deutsche, d. h. östreichische Truppen, halten die waffenlose Bevölkerung im Zaum, und ein Herr deutscher Beamter wacht über die Gesinnung. Die Polizei hat Argusaugen, und hört und weiß Alles. In allen Gestalten erscheint sie. Ihr gilt die Kutte und der Domino, der akademische Lehrstuhl und die Weinstube gleich viel, um zu belauschen. Die Geistlichkeit hat hier nicht jene Gewalt, welche ihr in Piemont gegeben ist, aber der fremden Literatur, der freien Rede ist hier so wenig das Wort erlaubt, wie dort. Die Gazette di Milano wird Alles erzählen, was zu wissen nöthig ist. Von Venedig dürfen wir kaum sprechen. Einst glänzend, reich und blühend, trauert es, und seufzt in Kummer und Elend. Den Edeln ist verboten, das Blei von ihren Dächern zu reißen. Welches größere Zeugniß von Verfall ist wohl noch vonnöthen? Kaum 90,000 Menschen sind von den 200,000 übrig, die sonst hier die Canäle, den Rialto und St. Marcusplatz füllten. Triest ist zu nahe, als daß der ihm seit 1830 gestattete Freihafen schon hätte Früchte tragen können. Die Lombardei zählt gegen 5 Millionen Einwohner. Es ist der bevölkertste Strich Italiens, und für Oestreich eine Quelle von fast 30 Millionen Thaler Einkünfte. Mindestens 30,000 Truppen, welche immerfort aus diesem Lande gestellt werden, liegen in Ungarn zerstreut. Das Mißtrauen erlaubt ihnen nicht, in der Nähe des heimischen Heerdes zu weilen.

(Fortsetzung folgt).

Redacteur und Verleger: D. A. Felt.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 19. August: Donna Diana, Lustspiel in drei Acten, nach dem Spanischen des Don Moretto von West. Hr. Pirschen, vom Hoftheater in Kassel, den Don César als Debüt.

H o l z = V e r s t e i g e r u n g .

Auf dem diesjährigen Gehau des Burgauer Reviers sollen
Montags, den 29. dieses Monats, von früh 8 Uhr an,
ungefähr 200 Klaster verschiedenen Stockholzes ums Meistgebot, jedoch nicht unter der
8 Thlr. 12 Gr. pr. Klast. betragenden Waldtaxe verkauft werden.
Leipzig, den 17. August 1831. Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Seeburg.

B e k a n n t m a c h u n g .

Das Armen-Directorium hat, mit obrigkeitlicher Genehmigung, beschlossen, einen in
1200 Ellen bestehenden Vorrath in der Armen-Arbeitsanstalt gefertigter Teppiche, hauptsäch-
lich zu Zimmerfußdecken brauchbar, mittels einer Lotterie ausspielen zu lassen, welche in
900 Loosen zu 16 Gr. mit 233 Gewinnen bestehen wird, deren größter ein Stück von
56 Ellen ist. Die Teppiche liegen auf dem Gewandhause zum Ansehen bereit, wo sie Herr
Cassirer Ruprecht zeigen wird.

Vertrauensvoll wendet sich das Armen-Directorium an das Publicum mit der Bitte, die-
ses Unternehmen, auf dessen Gelingen der fernere Betrieb der neuerlich sehr vervollkommneten
Teppichweberei in der Arbeitsanstalt größtentheils berechnet ist, weil außerdem ein vortheilhaf-
ter Absatz Schwierigkeiten hat, mit gewohnter Theilnahme für die öffentlichen Armenanstal-
ten zu unterstützen, und wird nach Unterbringung der Loose, welche bei Herrn Stadtrath
Söhlmann (im Handlungslocale Herrn Ferdinand Gruners) und bei dem Herrn Handlungs-
deputirten Dürbig (Firma Merk Dürbig & Comp.) zu haben sind, den Tag und den Ort
der Verlosung anzeigen. Leipzig, den 26. Juli 1831.

Das Armen-Directorium.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (Leipzig
in Commission der Weygand'schen, neuer Neumarkt, Auerbachs Hof gegenüber) für einen
Groschen zu haben:

Das unfehlbarste Mittel gegen die C h o l e r a ,

erfunden von dem Wisnitzer Juden in Gallizien, $\frac{3}{4}$ Meilen von Bochnia, und mit dem
Erfolge angewendet, daß von den dortigen 240 Cholera-kranken nur zwei, und
zwar in Folge eigener Nachlässigkeit, starben.

Literarische Anzeige. Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

G e o r g V e n l o t .

Eine Novelle mit Arabesken, von Julius Rosen; in sauberem Umschlag. geh.
Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Einen ganz eignen Gang, abgeondert von allen bisher-dagewesenen, hat der Verfasser
in dieser Novelle gewählt. — Mit reicher Phantasie, in einem edlen Style und mit wahrer
dichterischer Begeisterung ist die Handlung trefflich durchgeführt; es wird daher kein Leser dieß
Buch unbefriedigt aus der Hand legen.

D. v. Reins in Warschau briefliche Mittheilungen über die

orientalische Cholera

an und durch D. geh. Hofrath D. G. Kieser in Jena. Preis 4 Gr.
Leipzig, den 16. August 1831. Ludwig Schumann.

Literarische Anzeige.

Neue Unterrichtsbücher zur Erlernung der französischen Sprache.

Die vierte verbesserte Auflage der Gespräche für das gesellschaftliche Leben; zur Erlernung der Umgangssprache im Deutschen und Französischen, von Fr. Beauval, ist so eben in Taschenformat erschienen und bis zur Michaelmesse für einen ungemein billigen Preis von 1 Thlr. für alle 3 Bändchen, welche Morgen-, Tag- und Abendgespräche enthalten, in allen Buchhandlungen zu bekommen. Der nachherige Ladenpreis ist 1 Thlr. 12 Gr. Einzeln werden die Theile nicht verkauft. Dresden und Leipzig, im Juni 1831. Arnold'sche Buchhandlung.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (Leipzig bei Reclam) zu haben:

Glückliche Heilung
der Cholera asiatica auf homöopathischem Wege, nach einem Schreiben des D. Schröder in Lemberg an die Versammlung homöopathischer Aerzte zu Raumburg. Preis 1 Gr.

Gewinnberechnungs-Tabelle

zur ersten königlich sächsischen Landeslotterie. (Preis 1½ Gr.)

J. Fr. Glück, Rauh Nr. 870.

Anzeige. Baiarisches Bier ist zu haben bei

J. G. Wehnert, Nr. 182.

Anzeige. Wanzenbetten werden ganz billig gereinigt, so, daß keine Spur zu sehen ist. Das Nähere im Gewölbe Nr. 420.

Verkauf. Französische Indiennes in ältern, aber schönen Mustern zu 4 Gr., engl. Glanzginghams zu 3 und 3½ Gr., gedruckte Cote-Paty zu 1½ Gr. und billige Kattune empfehle
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Eine viersitzige, noch gut conditionirte, in vier Federn hängende Chaise steht bei Herrn Lackirer Würz an der Wasserkunst sehr billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist das Corpus juris civilis cum D. Gothofredi et aliorum notis postrema editio omnibus prioribus auctior et emendatior Amstelodami apud Joh. Blaeu. Ludov. et Daniel. Elzevirios, Lugd. Batavorum apud Franciscum Hackium c1713, durch Adv. Enobloch, wohnhaft im Kupfergäßchen Nr. 664.

Zu verkaufen ist ein Fortepiano in Mahagoni, von vorzüglicher Bauart und schönem Ton. Das Nähere hierüber erfährt man in der Reichsstraße Nr. 400, 3 Treppen hoch.

Wollenes weisses, graues und schwarzes Strickgarn,

Vigonia-Garn, in denselben Farben, erste Qualität Zephir-Wolle, worunter das schönste Rosa und Blau, alle Sorten baumwollene Strickgarne, die neuesten Stickmuster, alle Sorten Handschuhe, Spitzengrund, sehr billig, leinen und seidene Canavas, in allen Breiten, und

Strumpf-Waaren,

gestrickte, gewirkte und gewebte, hat von Neuem in Commission erhalten

H. L. Kuntz, auf der Reichsstraße.

Bohnenschneider,

die seit einigen Tagen fehlten, sind wieder zu haben, und empfehle ich mich damit ganz ergebenst.
Karl Löwe, Barsufmühle Nr. 982.

Neue Londoner und Lyoner Westenzeuge
in Wolle, Sammet und Seide erhielt eben in prachtvoller Auswahl
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Echte Moos-Chocolate,
das Pfund für 14 Gr., bei **Gebrüder Tecklenburg.**

Local = Veränderung.
Mein Geschäfts-Local ist von heute an am Markte Nr. 1, über dem Local
der Herren Friederici & Comp., wo mit dem

A u s v e r k a u f

meines **Waarenlagers**

fortfabre. Leipzig, den 14. August 1831. **Julius Wunder.**

Zu kaufen gesucht wird eine schon gebrauchte starke Messkette, in Nr. 1158, zwei Treppen hoch.

Gesuch. Ein Marqueur kann sogleich eine Anstellung im Hermannsbade bei Lausitz erhalten, und hat sich zu melden in Leipzig bei F. G. Karsten, Hainstraße Nr. 204.

Gesuch. Ein Mensch, der künftigen Monat seine militärische Laufbahn vollendet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht ein Unterkommen als Markthelfer oder Bedienter. Er versteht gut zu serviren. Darauf Reflectirende werden die Güte haben, es in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Gesuch. Ein Mann von gesetzten, aber noch gesunden Jahren, der ein Grundstück von circa 1200 Thlr. besitzt, dabei eine Leibrente von 100 Thlr. jährlich genießt, wünscht, da er jetzt geschäftlos lebt, unter billigen Bedingungen eine ruhige, jedoch solche Beschäftigung, wobei er im Rechnen und Schreiben mit dienen kann. Näheres erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, und besonders im Nähen, Waschen, Platten nicht unerfahren ist, wünscht ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Dienst-Gesuch. Ein treuer, ehrlicher, rechtschaffener Mensch von 20 Jahren, welcher bereits schon 3 Jahre und der Zeit annoch bis zu nächste Michaeli l. J. in einer soliden Colonialwaaren-Handlung als Laufbursche und Markthelfer gedient, wünscht zu kommende Michaeli in und zu jeder anderweitigen Bedienung ein Unterkommen zu finden, und giebt das Versorgungs-Comptoir des M. Stock allhier, auf dem Brühl Nr. 473, nähere Auskunft.

Vermiethung. Ein aus vier geräumigen Zimmern, vier Kammern, Vorsaal, Küche, Boden, Holzbehältniß, Keller und allem Zubehör bestehendes Stadtlogis in der ersten Etage, sehr schön gelegen, soll, Verhältnisse halber, für einen billigen Zins an eine stille, am liebsten kinderlose, Familie oder eine einzelne Dame sofort vermietet werden. Anfragen beantwortet
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 71 ist von nächste Weihnachten an die dritte Etage zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmann.

Vermiethung. Ein kleines Logis für ein Paar stille Leute ist von Michaeli an zu vermieten in Nr. 211.

Vermiethung. Eine Werkstätte für einen Feuerarbeiter ist zu vermieten in Nr. 447.

Vermiethung. Das Local, welches bisher die Herren Preußer & Comp. am Markte Nr. 386, im Hofe eine Treppe hoch, bestehend aus zwei Stuben, inne hatten, ist sofort zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Ein freundliches Logis, 1 Treppe hoch vorn heraus, zu 40 Thlr., und ein kleineres im Hofe zu 24 Thlr., sind an stille Leute, auf der Windmühlengasse Nr. 1432, neben Herrn Janichen, zu vermieten, und parterre das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Ein geräumiger Weinkeller im Hause Nr. 337 am Markte ist zu Michaeli zu vermieten. Nachricht darüber ertheilt der Hausmann.

Vermiethung. In der angenehmsten Lage von Herrn Reimers Garten, im sogenannten Lindenhäuschen, ist ein kleines Logis von einer Stube, zwei Kammern und Zubehör zu Michaeli zu vermieten.

Vermiethung. In der Burgstraße Nr. 138 ist ein sehr freundliches Familienlogis, vorn heraus 2 Treppen hoch, bestehend in 2 Stuben, Kammern, Küche und andern Behältnissen, von Michaeli an zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Verhältnisse halber ist zu nächste Michaeli auf der Windmühlengasse Nr. 854 die dritte Etage vorn heraus, nebst allem Zubehör, zu vermieten und zu beziehen; daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren, am Markte Nr. 171, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist ein sehr angenehmes, geräumiges Familienlogis in der Ranstädter Vorstadt, eine Treppe hoch, mit der Aussicht auf die Promenade und zu Michaeli dieses Jahres zu beziehen. Preis etliche 40 Thlr. Nachricht giebt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist auf dem neuen Neumarkte Nr. 18, 2 Treppen hoch vorn heraus, ein freundlich mittleres Familienlogis, mit 5 Stuben, 3 Alkoven, 3 Kammern, Keller, Küche und Holzraum. Das Nähere zu erfragen parterre bei J. C. Ludewig.

Zu vermieten ist ein kleines Wirthschafts-Gewölbe in der Stadt, wobei gleich Alles mit übernommen werden kann, durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Ergebenste Einladung zum Erntefest nach Zweinaundorf,

Sonntag, den 21. August.

Zugleich erlaube ich mir, mit zu bemerken, daß dabei das so gern gehörte Waldhornistenchor vom zweiten Schützen-Bataillon mit Concertmusik unterhalten wird. Karl Kupfer.

Einladung. Zu einem morgen, den 19. August, im großen Kuchengarten stattfindenden

stark besetzten Harmonie - Concert,

wobei das Entrée à Person nach Belieben und der Anfang um 4 Uhr ist, ladet ergebenst ein
verwitw. Händel.

Einladung. Auf künftigen Sonntag, den 21. August, halte ich mein Erntefest, wozu ich alle meine geehrtesten Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade, und um recht zahlreichen Besuch bitte.
Karl Hoffmann, Gastwirth in Cythra.

Einladung. Morgen, den 19. August, ladet zum Schlachtfeste höflichst ein
J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

Verlaufen hat sich ein kleiner brauner Dachshund, welcher auf den Namen Souzis hört. Man bittet den Finder, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Petersstraße Nr. 58, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage auf dem Wege von Stötteritz durch die neue Pforte bis in die Grimma'sche Gasse ein silberner Strickhaken, in Form einer Lyra, auf deren starkem Haken die Buchstaben P. K. gravirt sind. Wer selbigen in der Grimma'schen Gasse Nr. 593, linker Flügel, dritte Etage, abgibt, erhält eine Belohnung.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. Auf den 25. d. M. geht eine bequeme Chaise von hier nach Frankfurt a. M., in der noch einige Plätze unbesetzt sind. Diejenigen, welche sich dieser Gelegenheit bedienen wollen, haben sich zu melden beim Gastwirth Herbert, im Schwan Nr. 1173.

* * * Möchte doch Herr Prof. Schüb recht bald, vielleicht bei Gelegenheit seiner angekündigten nächsten Schrift: Ueber den literarischen Pöbel, seine Selbstbiographie zum Besten geben.

* * * Ich hoffe, Dem. D...s W...r in P.....z wird von der ihr gegebenen Warnung den bescheidensten Gebrauch machen. I.

Zhorzettel vom 17. August 1831.

Grimma'sches Zhor.		U.	Fr. Rfm. Levin, v. Königsberg, unbest.	
Gestern Abend.			Fr. Rfm. Schulze, v. hier, v. Braunschweig zurück.	
Fr. Major v. Sonnenberg, in hannö. D., von Dresden, im Hotel de Russie	5	Kanstädter Zhor.		
Fr. Reg.-Secret. Gleißberg, a. Magdeburg, v. Leipzig, pass. durch	6	Gestern Abend.		
Eine Eskafette von Dresden	10	Fr. Optm. v. Planig u. Hr. Porte-Epée-Junker v. Klüging u. v. Leipziger, in preuß. D., v. Erfurt, pass. durch	6	
Der Dresdner Postspackwagen	5	Auf der Jena'schen Post: Fr. D. Brozoska, v. hier, v. Jena zurück	6	
Die Dresdner reitende Post	6	Fr. Büttner, großherzogl. Kämmer.-Revisor, von Weimar, bei Melzer	10	
Fr. Oberstallmstr. v. Weiße, v. Torgau, pass. durch	10	Vormittag.		
Nachmittag.		Frn. Rfl. Neßch u. Höfling, v. Zettelbach und Eubl, im Hotel de Russie	9	
Fr. Lieut. Graf Wachtmeister, in schwed. D., von Dresden, im Hotel de Pol.	1	Nachmittag.		
Fr. Hdlgsb. Schmidt, v. Lobeda, pass. durch.		Auf der Frankfurter Gilpost: Fr. Rfm. Gunter u. Fr. D. H. v. Seebach, v. Paris u. Raumburg, in St. Berlin, Mad. Otto, v. Weimar, bei Mad. Unger, Fr. Musiklehrer Winter, aus Berlin, v. Frankfurt a. M., Fr. Stud. Lohm, v. Heidelberg, Fr. D. Engholm, a. Kiel, von Heidelberg, Fr. Buchhalter Mantel, a. Berlin, v. Raumburg, u. Fr. Justiz-Dir. Schmalz nebst Gemahlin, v. Gotha, pass. durch, Fr. Kaufm. Munkelt u. Fr. D. Härtel, v. hier, von Weimar zurück	9	
Halle'sches Zhor.		U.	Peterssthor.	
Gestern Abend.			Gestern Abend.	
Auf der Braunschweiger Gilpost: Frn. Rfl. Günzel u. Frenzel, v. hier, v. Braunschweig zurück, u. Fr. Graf von Bernigerode, von Bernigerode, pass. durch	5	Die Koburger fahrende Post	3	
Fr. Rfm. Loos, v. Würzburg, im Hotel de Pol.	7	Nachmittag.		
Fr. Rfm. Wagner, v. Pyrmont, unbest.	7	Fr. Rfm. Stroh, v. Zwickau, pass. durch	3	
Vormittag.		Fr. Commis Mourand, v. Bremen, im Kranich.	3	
Fr. Rfm. Beel, v. Lübeck, pass. durch	10	Hospitalthor.		U.
Fr. Rfm. Nagel, v. hier, v. Braunschweig zurück	11	Gestern Abend.		
Nachmittag.		Fr. Weinbdr. Schneider, v. Greuth, im bl. Roß	7	
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Coeffeur Lohse, von Berlin, pass. durch, Fr. Stud. Bracht, v. Berlin, unbest., Dlle. Rauchfuß, v. Halle, bei Cobitz, u. Fr. Hdlgsb. Schröder, v. Berlin, unbest.	1	Vormittag.		
Fr. Rfm. Schulze, Fr. Buchbinder Bocke u. Herr Marquard, v. Potsdam, Hirschberg und Gefell, im Palmbaum.		Die Chemniger Gilpost	5	